

Altes im neuen Gewand

Traditionelle musikalische Formen in Alban Bergs Oper „Wozzeck“

Daniela Warter, München

II/B



picture-alliance / APA/HANS KLAUS TECHT

Wozzeck (Georg Nigl) und Marie (Angela Denoke) in der Oper „Wozzeck“

In dieser Unterrichtsreihe begegnen Ihre Schülerinnen und Schüler mit Bergs Oper „Wozzeck“ einem Klassiker des modernen Musiktheaters, dessen Handlung sich ohne große Schwierigkeiten auf die heutige moderne Gesellschaft projizieren lässt und damit Anknüpfungspunkte an die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler bietet. Die Verwendung musikalischer Formen und Stimmungen aus Barock und Klassik in Bergs Opus scheint hierzu zunächst in einem Widerspruch zu stehen – im neuen Kontext der Oper zeigt sich jedoch ihre entscheidende Bedeutung für die Wirkung des gesamten Werks auf das Publikum. Ihre Schülerinnen und Schüler erkennen die dramaturgische Bedeutung von scheinbar „unzeitgemäßer“ und „altmodischer“ Musik. Darüber hinaus bietet die literarische Vorlage Georg Büchners sowie der sozialkritische Aspekt der Handlung die Möglichkeit eines fächerübergreifenden Unterrichts mit Deutsch und Sozialkunde.

Klassenstufe: 11–13 (Sek II)

Dauer: 3–5 Doppelstunden

Themenaspekte: Kennenlernen einer Oper des 20. Jahrhunderts

Analyse traditioneller musikalischer Formen in einem Werk des 20. Jahrhunderts

Einordnung theoretischer und formaler Aspekte in den dramatischen Kontext

Praktischer Umgang mit musikalischem Material

Klangbeispiele: **Linkliste** in der Infothek sowie im **ROM-Teil** der **CD 46** (Januar 2018)

Reihe 10	Verlauf	Material S 1	LEK	Glossar	Infothek
----------	---------	-----------------	-----	---------	----------

Materialübersicht

		Material S.
Stunde 1/2 :	Traditionelle musikalische Formen im Wozzeck am Beispiel der Passacaglia der 4. Szene des I. Aktes (Studierstube des Doktors)	
M 1 (Tb)	II. Akt, 4. Szene: „Ich hab’ ein Hemdlein an“ (Wirtshaussmusik)	
M 2 (Tx)	Entstehungsgeschichte und Handlung der Oper	3
M 3 (Tx)	Alban Berg zur formalen Anlage des „Wozzeck“	4
M 4 (No)	Notenbeispiele aus der Passacaglia der 4. Szene des I. Aktes (Studierstube des Doktors)	
Stunde 3/4:	Analyse und Komposition einer Passacaglia	
M 5 (Ab, No)	Notenbeispiele ausgewählter Variationen aus Handlung Passacaglia	11
M 6 (Ab)	Kompositionsvorlage für die Passacaglia	13
Stunde 5/6:	Volkstümliche Elemente in der Oper: 1. Akt, 3. und 5. Szene	
M 7 (Tx)	Über die Darstellung des Volkstümlichen im Wozzeck	14
M 8 (No)	Marschmusik und Mariens Wiegenlied	16
M 9 (Tx, No)	Libretto und Notenbeispiele zur 5. Szene des I. Aktes	17
Stunde 7/8:	Extreme Gegensätze als Stilmittel: Die 3. und 4. Szene des II. Aktes („Straße vor Mariens Wohnung“, „Wirtshaussmusik“)	
M 10 (No)	II. Akt, 3. Szene (Straße vor Mariens Wohnung)	23
M 11 (Tx)	Alban Berg über die Tanzmusiken in der Wirtshausszene	25
Stunde 9/10:	Traditionelle Kompositionsprinzipien in der 2. und 5. Szene des III. Aktes („Waldweg am Teich“, „Straße vor Mariens Wohnung“)	
M 12 (No, Tx)	Der Ton „H“ in der 2. Szene des III. Aktes	29

Hinweis: Sinnvollerweise sollten den Schülern umfangreichere Ausschnitte aus Klavierauszug (siehe Infothek „Noten“) und Libretto als die in diesem Beitrag abgebildeten zur Verfügung stehen. Entsprechende Materialien sollten zumindest immer als halber Klassensatz vorliegen.

Klangbeispiele

Zu dieser Unterrichtsreihe wurde eine **Linkliste** für sämtliche Klangbeispiele zusammengestellt, die sich am Ende, in der Infothek und (mit aktiven Links) im ROM-Teil der **CD 46** (Januar 2018) befindet.

Reihe 10	Verlauf	Material S 2	LEK	Glossar	Infothek
----------	---------	-----------------	-----	---------	----------

M 1 II. Akt, 4. Szene. Wozzeck: „Ich hab’ ein Hemdlein an“ (Wirtshausmusik)



Wirtshausszene aus „Wozzeck“

Klangbeispiel



Alban Berg: Wozzeck

II. Akt, 4. Szene: „Ich hab’ ein Hemdlein an“ (Wirtshausmusik);
Takte 480–559

Brilliant Classics (Edel, 2013, CD 2, Nr. 15)

Aufgaben

1. Beschreiben Sie Instrumente und Rhythmik des Tonbeispiels. Schließen Sie davon ausgehend auf die Musikrichtung und die musikalische Gattung, die Berg an dieser Stelle verwendet.
2. In welchem allgemeinen Kontext könnte diese Art von Musik erklingen?
3. Überlegen Sie, inwieweit welche größeren musikalischen Gattung der gehörte Ausschnitt eine Rolle spielen könnte.

Erläuterung (M 1)

Zu Aufgabe 1: Fiedel bzw. Violine, Klarinette, Gitarre, Ziehharmonika/Akkordeon und Bombardon bzw. Bassdrum sind **typische Volksmusikinstrumente**. Die an einigen Stellen hinzukommenden Orchesterinstrumente spielen im Zusammenhang mit der Fragestellung keine Rolle.

Deutlich wahrnehmbar ist der **Dreiertakt**, der, im schnellen Tempo, auf einen **Walzer** schließen lässt. Es handelt sich also um **Tanz- bzw. Unterhaltungsmusik**.

Zu Aufgabe 2: Die durch den überbetonten Dreiertakt und scheinbar unsaubere Töne dilettantisch wirkende Ausführung deutet darauf hin, dass es sich um eine **amateurhafte Musikgruppe** handelt, die in einem Biergarten oder einem einfachen Wirtshaus zum Tanz aufspielt.

Zu Aufgabe 3: Gesungene bzw. gesprochene Stellen sowie vereinzelt hinzutretende Orchesterinstrumente weisen den Ausschnitt eindeutig als **Szene einer Oper** aus.

M 2 Entstehungsgeschichte und Handlung der Oper

Eine Theateraufführung von Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“ in den Wiener Kammerspielen im Mai 1914 war es, die Alban Berg zur Komposition seiner Oper „Wozzeck“ veranlasste. Die Einberufung zum Militärdienst 1915 und die Tätigkeit im Kriegsministerium unterbricht die Arbeit an Libretto und Komposition allerdings, die Fertigstellung der Oper erfolgte schließlich erst Ende 1922, die Uraufführung fand am 14. Dezember 1925 in Berlin statt.

Nicht zuletzt wegen seiner eigenen bedrückenden militärischen Erfahrungen war Berg von Büchners Drama, dem der authentische Fall des Perückenmachers und Soldaten Johann Christian Woyzeck (durch einen Lese- bzw. Übertragungsfehler des büchnerschen Manuskripts änderte sich der Name von „Woyzeck“ zu „Wozzeck“) zugrunde liegt, tief beeindruckt. Im Frühjahr 1915 beginnt Berg, Büchners Fragment gebliebenes Woyzeck-Drama für die Opernbühne zu bearbeiten: Er komprimiert die ihm vorliegenden 23 Szenen des büchnerschen Fragments zu 15, die er in drei Akte mit je 5 Szenen einteilt.

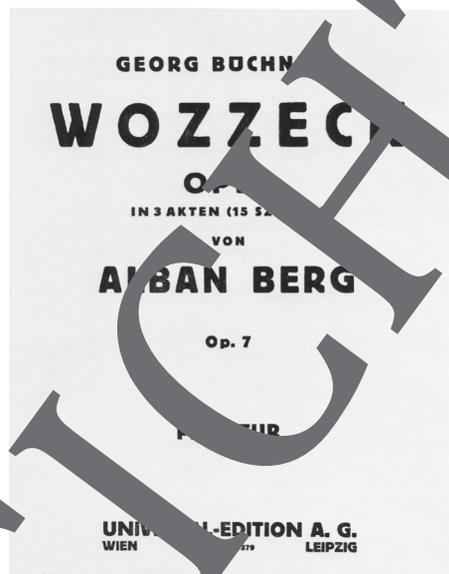
Um selbst überleben zu können, und um seiner Freundin Marie und dem gemeinsamen unehelichen Sohn ein minimales Auskommen zu verschaffen, reicht Wozzecks Sold als einfacher Soldat nicht aus. Er ist gezwungen, durch weitere Tätigkeiten etwas hinzuverdienen, indem er zusätzlich für den Hauptmann arbeitet und sich dem Doktor für medizinische Versuche zur Verfügung stellt. Er fühlt sich den Aufgaben nicht gewachsen und zeigt erste Anzeichen psychischer Verwirrung.

Indessen gibt sich seine Freundin Marie den Verführungskünsten des Tambourmajors hin und betrügt Wozzeck, der erst durch die ihn verhöhrende Gerede des Hauptmanns und des Doktors von der Affäre erfährt. Von Wozzeck zur Rede gestellt, streitet Marie zunächst alles ab. In einer Verzweiflung erhebt Wozzeck die Hand gegen Marie und wird durch Mariens Worte „Nehmer ein Messer in den Leib, als eine Hand auf mich“ im letzten Moment davon abgehalten, sie zu schlagen. Als er schließlich Marie unverhohlen mit dem Tambourmajor zusammen sehen will, können sie sich nicht mehr loslassen.

Während Marie in der Bibel die Geschichte der Ehebrecherin Maria Magdalena liest und so auf eine Erleichterung ihres Gewissens hofft, nimmt Wozzecks Plan, Marie zu ermorden, Gestalt an. Er trifft sich mit ihr außerhalb der Stadt und ersticht sie unvermittelt an einem nahe gelegenen Teich. Daraufhin flieht Wozzeck in eine Kneipe, wo er durch das an seinem rechten Arm haftende Blut verdächtig erscheint. Um von sich und der Tat abzulenken, begibt er sich zurück zum Teich, um das Mordmesser zu suchen und im Teich zu versenken. Als letzten Ausweg aus seiner Situation erkennt Wozzeck schließlich nur den Selbstmord. Während er im Wasser ertrinkt, gehen Doktor und Hauptmann unbeteiligt am Ufer vorüber. Inzwischen hat es sich herumgesprochen, dass am Teich eine Tote liege. „Kommt, anschaut!“ (III. Akt, 5. Szene) rufen die spielenden Kinder, und Wozzecks und Mariens Sohn reitet, noch ahnungslos, auf seinem Steckenpferd den andern Kindern auf dem Weg zu Mariens Leiche hinterher.

Aufgabe

Überlegen Sie, inwiefern sich die Handlung des Wozzeck für eine Inszenierung in einem aktuellen Kontext anbietet.



Titelblatt der Erstaussgabe

akg-images

M 7 Über die Darstellung des Volkstümlichen im Wozzeck

„Das andere Ergebnis meiner Untersuchungen ist die Art, wie ich der Notwendigkeit, Volkstümlich-Liedmäßiges zu bringen, also der Notwendigkeit, innerhalb meiner Oper ein Verhältnis zwischen Kunst-Musik und Volks-Musik herzustellen, gerecht wurde; etwas, was in der tonalen Musik eine ganz selbstverständliche Sache ist. Es war nicht leicht, auch in dieser sogenannten atonalen Harmonik jenen Niveau-Unterschied deutlich zu machen. Ich glaube, es ist mir dadurch gelungen, dass ich alles, was musikalisch in die Sphäre des Volkstümlichen reicht, mit einer auch innerhalb der atonalen Harmonik anwendbaren, leicht fasslichen Primitivität erfüllte. Als da sind: Bevorzugung von symmetrischem Bau der Perioden und Sätze, Heranziehung von Terzen- und namentlich Quartenharmonik, ja von einer Melodik, in der die Ganztonskala und die reine Quart eine große Rolle spielen, während sonst ja, in der atonalen Musik der Wiener Schule, die verminderten und unregelmäßigen Intervalle vorherrschen. Auch die sogenannte ‚Polytonalität‘ ist ein solches Mittel harmonisch primitiveren Musizierens.“



Alban Berg

akg-images / Science Source

Aus: Berg, Alban: Wozzeck-Vortrag von 1929. Quelle: Österreichische Nationalbibliothek. S. 34 f. (Stand: 20.02.2018).

Aufgaben

1. Notieren Sie stichpunktartig Ihre eigenen Ideen zu charakteristischen musikalischen Merkmalen volkstümlicher Musik.

✍️

2. a) Ergänzen Sie Ihre Erkenntnisse anhand Alban Bergs eigener Aussagen über die Darstellung des Volksmusikalischen im Wozzeck.
 - b) Erläutern Sie Bergs grundlegendes Problem bei der Darstellung des Volkstümlichen in seiner Oper.

Reihe 10	Verlauf	Material S 23	LEK	Glossar	Infothek
-----------------	----------------	-------------------------	------------	----------------	-----------------

M 10 II. Akt, 3. Szene (Straße vor Mariens Wohnung) T 337

Agitato
(zeigt plötzlich auf eine Stelle vor der Tür)

Wozz: [Ma -] rie? (auffahrend:) Da! Hat er da ge - stan - den.

2 Hr (wie aus der Ferne gest) Hr

(cresc.) *sffz* *mf*

Vcl K Bs event trem staccatissimo

Marie **a tempo**

in Positur *p* h kann den den die

so, so?

Großes Orch.]

quasi f

leg. weich

PK

rit. *meno f*

Marie Lie - be ein Mes - sen an den Leib,
Wozzeck fasst langsam die erhobene Hand seinen

H (Ob u) *dimin.* Kl verlöschend

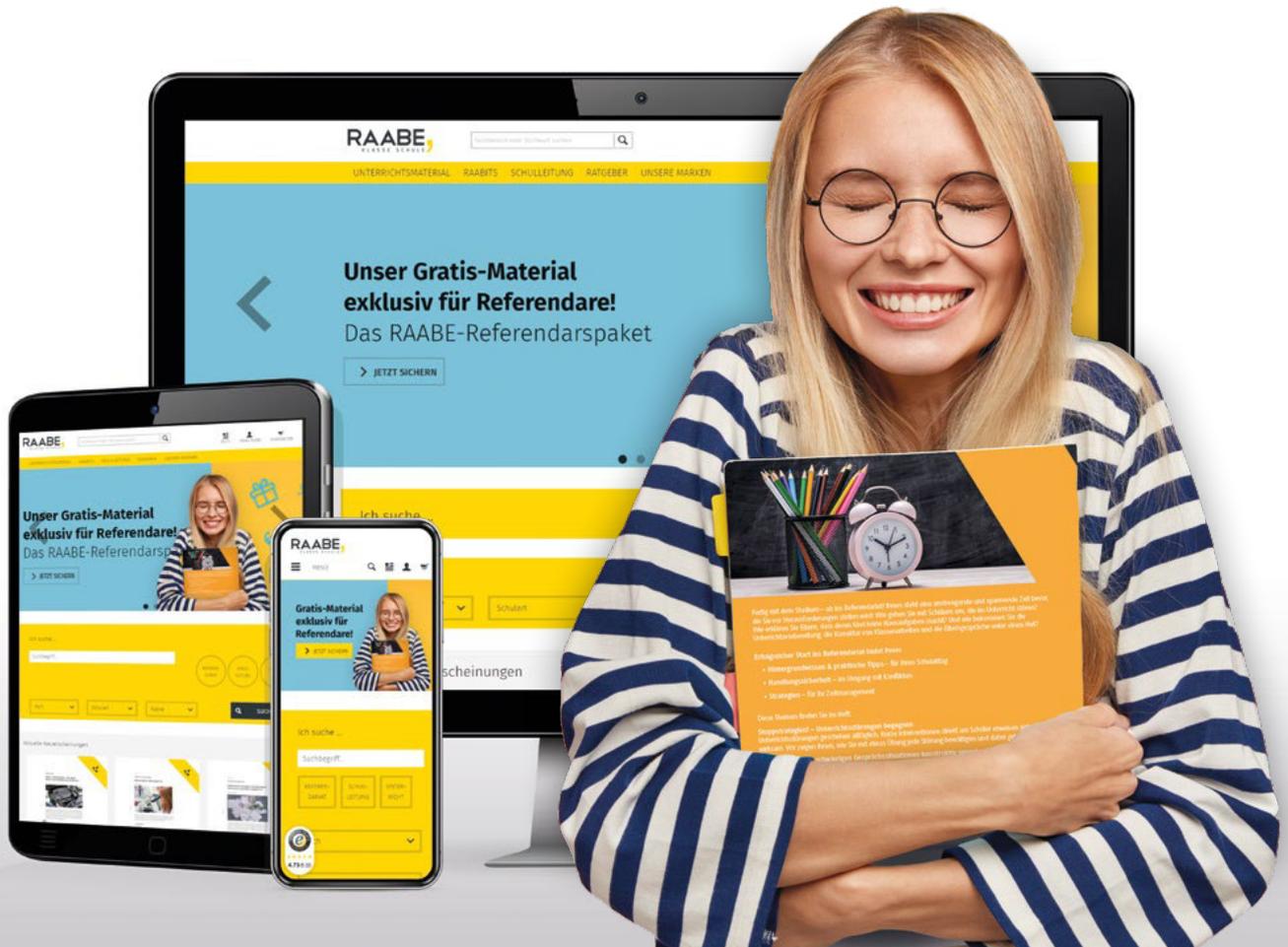
Solo Str. *dimin.*

II/B

Klangbeispiel
 Alban Berg: Wozzeck
 II. Akt, 3. Szene (Straße vor Mariens Wohnung)
 Brilliant Classics (Edel). 2013. CD 2, Track 3 ab Takt 367 oder Takt 387

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de